Künstlerische Höhepunkte und philosophischer Tiefgang

Die Gala zur Spielzeiteröffnung glänzte mit künstlerischen Höhepunkten und philosophischem Tiefgang. Theaterfreund, was willst du mehr? Der Sonntagabend im Vogtlandtheater brillierte als theatralisches Fest und machte kräftig Lust aufs Theater.

Von Lutz Behrens



Mit einem Galaprogramm wurde am Sonntag im Vogtlandtheater die neue Spielzeit eröffnet.

Plauen – Meister des schnellen Wortes sind sie alle vier: Annett Göhre, Maxi Ratzkowski, Jürgen Pöckel oder auch Leo Siberski. Schnell, weil die Zeit drängte und jeder viel anpreisen wollte, und meisterlich, weil sie alle ihr Fach auch theoretisch beherrschen; die Spartenleiter am Theater Plauen-Zwickau. Also die Ballettdirektorin, die auch den Titel Chefchoreografin führt, die künstlerische Produktionsleiterin und leitende Dramaturgin für Schauspiel, der Musiktheaterdirektor, der auch als Stellvertreter des Generalintendanten firmiert und der Generalmusikdirektor, dessen martialischer Titel sich in diesem Kontext fast bescheiden anhört. Sie alle vier strukturierten das Gala-Programm, weil sie zwischen den künstlerischen Darbietungen von Orchester, Sängern, Tänzerinnen und Tänzern, Schauspielerinnen und dem Chor im Gespräch mit Roland May, dem Generalintendanten, die mannigfaltigen Angebote der neuen Spielzeit formulierten.

Und weil ein in hoher Auflage gedrucktes Spielzeitheft mit allen Angeboten und vielem mehr im Theaterfoyer für jedermann kostenlos ausliegt und mitgenommen werden kann, muss das in zungenbrecherischem Schnelldurchlauf Aufgezählte nicht nochmals niedergeschrieben werden. Eine Formulierung jedoch von Leo Sibersiki ist es wert, hier genannt zu werden. Er sprach von „bildender Kultur“ als er uns einweihte in seine Überlegungen zu Sinn und Zweck des Theaters, und er erhielt Beifall, als er sagte, wir bräuchten vielleicht in diesen Zeiten etwas weniger Klamauk und Hollywood.



Zum abwechlungsreichen Programm trug auch das Duo Fantasy bei.

„Wir sind wieder für Sie da!“ – herzlich und gewinnend, so begrüßte Roland May sein Plauener Publikum. Später warb er für ein Abonnement, dies spare dem Inhaber Geld, gebe andererseits dem Theater Planungssicherheit. Er erinnerte an den Parktheaterauftritt, wo sich bei *Love Me Tender* rund 7000 Besucher einfanden, und er war immer noch begeistert vom Andrang, der herrschte, als das Philharmonische Orchester auf der Bahnhofstraße am Samstag vor einer Kulisse von gut 2000 Musikfreunden zu nächtlicher Stunde musizierte. Mit einem Vorgeschmack auf Verdis Aida, der Oper, die am 4. Mai 2019 Premiere haben wird, eröffnete das Orchester die Gala. Zu hören waren Vorspiel, Introduktion und die Romanze, letztere mit Wonjong Lee und Sebastian Seitz. Neben den beiden Herren gaben auch noch Marija Mitič und Nataliia Ulasevych eindrucksvolle Proben ihres Könnens.



Generalintendant Roland May wird in die Geheimnisse des Tanzes eingeführt.

Auch die Damen und Herren des Opernchores zeigten sich nicht nur stimmlich bei Ausschnitten aus Monteverdis Oper L'Orfeo (Premiere am 17. November), sondern zudem in farbenfrohen aufwändigen Kostümen. Es dirigierte Mark Johnston, der Solorepetitor.

Kräftigen Applaus gab es für den singenden Schauspieler Marcel Kaiser, der unter einer blonden Perücke kaum wiederzuerkennen war und mit einer hingebungsvoll gesungenen Liebeserklärung an ein Automobil manchem Autonarren aus dem Herzen sprach.

Es gab eine kurze Szene aus den Drei Schwestern (mit Nadine Aßmann, Else Hennig und Anna Striesow), großartige Ballettszenen und immer wieder beeindruckende Musik; so von Engelbert Humperdinck, dessen Oper Königskinder am 9. Februar 2019 in Plauen zum ersten Mal zu sehen sein wird. Auf die Zauberflöte, wohl Mozarts bekannteste Oper, wurde aufmerksam gemacht, und da ist Premiere am 2. Juli 2019 im Parktheater.

Nicht zuletzt überraschte der Intendant mit dem Hinweis, dass Dagmar Schellenberger, weltweit gefeierte Opernsängerin, aufgewachsen in Jößnitz und in Plauen zur Schule gegangen (und unvergessen einst zu Gast in der Reihe *Der Theaterförderverein lädt ein*) das Festprogramm anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Plauener Theaters am 3. Oktober, 18 Uhr, im Großen Haus mit einem Auftritt bereichern wird.

Die Eröffnungsgala setzte fraglos ein Achtungszeichen. Eine großartige Spielzeit erwartet uns. Nehmen wir das Angebot an.